



GEMEINDE FÜR ALLE!

Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach (Ts.)
 Gemeindebüro: Untergasse 29
 61449 Steinbach (Ts.)
 Tel.: 06171/74876 - Fax: 73073
 E-Mail: buero@st-georgsgemeinde.de
 www.st-georgsgemeinde.de

Ist gewinnen alles ??

Freilich! Wenn wir in einen Wettbewerb treten, dann möchten wir auch gewinnen, sonst bräuchten wir gar nicht erst antreten. Gewinnen wollen gehört zum Menschsein dazu. Wir strengen uns an und spüren dabei unsere Stärken – aber auch Schwächen. Dabei kann es passieren, dass wir das Verlieren nicht verkraften. Der Frust ist so groß, dass wir wütend werden, um uns schlagen und es einfach nicht verwinden können, nicht der Beste der Welt zu sein. Wer immer der Beste sein muss, wird es am Ende schwer haben, überhaupt etwas zu sein.

Es gibt Eltern, die ersparen ihren Kindern den Frust des Verlierens, und lassen sie bei allen Spielen und Herausforderungen gewinnen. Diese Kinder finden ihren Platz in der Welt nicht, weil sie ihn nicht dadurch gewonnen haben, dass sie selbst Herausforderungen bestanden und bewältigt haben. Sie wissen weder, wie schwach noch wie stark sie sind. Das sind keine guten Voraussetzungen, die Höhen und Tiefen des Lebens zu bestehen.



Du kannst nur gewinnen, wenn du lernst, wie man verliert. Das Verlierenkönnen ist eigentlich der beste Gewinn. Und das gilt es zu üben. Es geht darum, die eignen Gaben einzuschätzen und mit dem zurechtzukommen, was man als Gabe weiterentwickelt hat. Kein Sportler wird als Goldmedaillengewinner geboren. Der Goldmedaillengewinner hat es über viele Wettbewerbe und Niederlagen hinweg geschafft, sich an die Spitze vorzuarbeiten. Dazu gehört Training und Durchhaltevermögen. Es braucht dafür geeignete Mentorinnen und Mentoren, Trainerinnen und Trainer, die immer wieder Mut und Ausdauer zusprechen, damit nicht aufgegeben wird, sondern weiter an sich gearbeitet werden kann.

Jeder Mensch kann zu den Gewinnerinnen und Gewinnern gehören. Gott hat ja jedem Menschen Gaben geschenkt, derer ersichbewusst werden kann und die er im Leben entwickeln kann. Das bedeutet, dass man vielleicht zu denen gehört, die am schnellsten rennen können. Das kann aber auch bedeuten, dass man seine besondere Musikalität entwickelt und wunderbare Musik

schafft. Andere entwickeln sich in der Forschung von Medikamenten gegen furchtbare Krankheiten oder sind besonders einfühlsam in der Pflege von Menschen. Es gibt so viele Gaben, dass das gesellschaftliche Leben eigentlich blühen sollte, wenn nur nicht zu viele Menschen nur ihren eigenen Erfolg suchen würden.

Wir haben allesamt viele Gaben, die wir entfalten und verbessern können. Natürlich gibt es Einschränkungen und Niederlagen und wir kommen manchmal nicht weiter. Immer gibt es auch andere, die es noch besser können. Das ändert aber nichts am Antrieb und der Freude, sich fortzuentwickeln und schließlich von sich sagen zu können: „Ich kann etwas wirklich gut. Ich habe etwas zu geben von meiner Gabe, die Gott mir geschenkt hat. Ich behalte es nicht für mich! Ich gebe es gerne weiter.“

Der Apostel Paulus hat damals im Mittelmeerraum viele Anhängerinnen und Anhänger für das Christentum gewinnen können, weil der Mensch als von Gott begabtes Geschöpf gesehen wurde, der seine geschenkten Gaben gerne für die christliche Gemeinde einbringt und dies zu einer gehobenen Lebensqualität führt. „Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.“ (1. Korinther 12, 4-6)

Pfarrer Herbert Lüdtko

Steinbach bleibt auf dem Laufenden!



Hans-Jürgen Biedermann (links) übergibt nach vielen Jahren den Staffelstab zur Schaukastenbestückung für die Ev. St. Georgsgemeinde an seinen Nachfolger Jürgen Schwintzer.

Die St. Georgsgemeinde bedankt sich herzlich für das langjährige Engagement und freut sich über die Nachfolge in dieser ehrenamtlich übernommenen Aufgabe!

Alle guten Ideen, liebevoll vorbereitete Veranstaltungen und all die sinnvollen und spannenden Aktivitäten in der Gemeinde wären kraft- und sinnlos, würde man sie - nicht zuletzt auch auf diesem Wege - den Steinbacherinnen und Steinbachern nicht mitteilen und bekanntgeben.

Andreas Mehner

WALD MIT ALLEN SINNEN - Dulcimer und innere Einkehr im Steinbacher Stadtwald



Wohin, wenn wir mal unsere Ruhe brauchen? Wohin, wenn wir uns zurückziehen, ganz für uns sein wollen? Abseits von der Welt mit ihren Alltäglichkeiten, Anforderungen und Überforderungen, die uns oft belastend umgeben?

Viele der etwa 100 Besucherinnen und Besucher haben beim diesjährigen „Wald mit allen Sinnen“ erzählt, wo diese Orte, diese Räume des persönlichen Selbstseins sind oder sein könnten.

Zum Beispiel Vikar Léandre Chevallier, der mit Pfarrer Herbert Lüdtko den musikalischen Gottesdienst geleitet hat, zieht sich mit seinem Dulcimer zurück und musiziert. Andere versenken sich in die Lektüre eines Buches, oder genießen einen Waldspaziergang. Zu Hause, bei der Familie, in der Kirche bei „Gott in Musik und Stille“ - oder einfach unter der Bettdecke im eigenen Schlafzimmer.

Man genoss gemeinsam die besondere Atmosphäre, mit inspirierenden Worten und musikalischer Begleitung im natürlichen Ambiente des Waldes, in dessen Licht, Farben und Geräuschen inmitten zwitschernden, flatternden und kletternden Waldbewohnern.

Die dezent eingesetzte Technik für Musik- und Sprachübertragung wurde wieder von Benno Listing bewerkstelligt. Er bedankt sich herzlich mit dem Kirchenvorstand der Ev. St. Georgsgemeinde bei Bürgermeister Steffen Bonk, der mit den Stadtwerken Oberursel auf kleinstem Dienstweg die Energieversorgung aus dem Gebäude des Wasserhochbehälters an der Waldstraße möglich gemacht hatte.

Andreas Mehner

Neues Chorprojekt in Steinbach - sing mit!



Der Kirchenchor der evangelischen St. Georgsgemeinde Steinbach (Taunus) startet ab dem 27. August in die zweite Jahreshälfte mit einem spannenden und abwechslungsreichen Programm! Hierfür werden Sängerinnen und Sänger gesucht, die Lust haben, mitzusingen und an zwei Auftritten im Steinbacher Bürgerhaus dabei zu sein.

Das *Ukrainische Kulturfest Freundschaft* am 5. Oktober 2024, organisiert durch den Verein Freundschaft-Brücke GLORIA mit Unterstützung der St. Georgsgemeinde und der Stadt Steinbach (Taunus), hat als Ziel, musikalische und kulturelle Traditionen zu bewahren, neue zu entwickeln und das Zusammenleben von Menschen zu fördern. Der evangelische Kirchenchor teilt sich die Bühne des Steinbacher Bürgerhauses mit Musikerinnen und Musikern, Künstlerinnen und Künstlern aus der Ukraine und aus der Region. Gemeinsam soll eine Begegnung stattfinden, die zeigt, dass wir zusammen mehr erreichen können.

Der zweite Auftritt mit unserem Chorprojekt findet im Rahmen des bereits aus den vergangenen Jahren bekannten Gottesdienstformates *Ein Mahl*

für Alle am 3. November 2024 um 11 Uhr ebenfalls im Steinbacher Bürgerhaus statt. Bei einem besonders bunten und stimmungsvollen Gottesdienst wird traditionell der Tisch gedeckt, sodass alle gestärkt und mit guten Gedanken nach Hause gehen.

Für beide Anlässe wurden ganz besondere Stücke ausgewählt, die zum Teil a cappella, zum Teil mit Begleitung von Klavier und verschiedenen Instrumenten aufgeführt werden: der Chorleitung war es zum einen ein Anliegen, eine Brücke zur ukrainischen und zur jüdischen Kultur zu bilden. Dafür stehen zwei ukrainische Stücke auf dem Programm: Das 2014 aus Anlass der damaligen Proteste auf dem Kiewer Maidan von Valentin Silvestrov komponierte Gebet für die Ukraine und das bekannte und beschwingte ukrainische Volkslied Chervona Ruta sowie das traditionelle hebräische Stück Hineh Mah Tov.

Zum anderen studiert der Chor zwei Klassiker der romantischen Chorliteratur ein mit Felix



Seit Jahren im wahren Sinne des Wortes erprobtes und erfolgreiches Format: MUSIK FÜR ALLE in der Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach (Taunus). Hier der Projektchor nach der Aufführung im Rahmen des Gottesdienstes „Ein Mahl für alle“ 2019

Foto: Andreas Mehner

Mendelssohn - Bartholdys Motette *Verleihs uns Frieden* und Anton Bruckners Chorsatz *Locus iste* (anlässlich des 200. Geburtstages des 1824 geborenen Komponisten) und singt den Schlusschor *Alles, was ihr tut* aus der gleichnamigen Kantate von Dietrich Buxtehude.

Geprobt wird wöchentlich dienstags, 20:00 bis 21:30 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus Steinbach, Untergasse 29 unter der Leitung von Malte Bechtold. Insgesamt finden 8 Proben dienstags statt, vom 27. August bis zum 8. Oktober sowie am 29. Oktober, zusätzlich eine Generalprobe am 2. November und die beiden Auftritte am 5. Oktober und am 3. November.

Alle Menschen, die Spaß am gemeinsamen Singen haben, sind herzlich eingeladen, zur **ersten Probe nach der Sommerpause am 27. August** ins evangelische Gemeindehaus zu kommen!

Bei Interesse und/oder Rückfragen freut sich der Chor über eine Meldung per E-Mail an rhaag@live.de.

Malte Bechtold

Siege werden davongetragen . . .



Niederlagen kann man einstecken

Andreas Mehner